



**Professioneller Umgang
mit heterogenen Lerngruppen –
das eigene Lehrhandeln
analysieren, fördern
und weiterentwickeln**

**Fortbildung für Lehrkräfte
der Sekundarstufen**

**28.02., 14.03. und 11.04.2018
14 bis 18 Uhr
incl. zwei Anwendungsphasen
Münzgasse 11, R 101**

„Heterogenität“

hat sich in den letzten Jahren als fast universell gebräuchlicher pädagogischer Begriff etabliert, obwohl nicht eindeutig ist, welchen Sachverhalt er genau bezeichnet. In der Regel wird „Heterogenität“ verwendet, um auf sozial oder kognitiv bedingte Unterschiede innerhalb des Klassenzimmers aufmerksam zu machen, aus denen wiederum besondere pädagogische Anforderungen abgeleitet werden sollen.

Dabei wird häufig nahegelegt, dass es einen „richtigen“ Umgang mit heterogenen Lerngruppen gibt, der lediglich „erlernt“ werden müsse. Erfahrungsgemäß ist die Unterrichtswirklichkeit jedoch komplexer, sodass unterschiedliche situative Handlungsbedingungen unterschiedliche Handlungsweisen erfordern.

Im Rahmen dieser Fortbildung mit drei aufeinander folgenden Veranstaltungen steht daher die Frage im Vordergrund: Was wissen wir über den gelingenden Umgang mit Heterogenität? Die Erfahrungen mit dem je eigenen alltäglichen Unterrichtshandeln in heterogenen Lerngruppen sollen dabei gezielt in den Blick genommen und sowohl in ihrem Gelingen als auch in Bezug auf Handlungsalternativen hin ausgelotet werden:

Wie nehme ich Heterogenität in meiner Klasse wahr?

Welche Herausforderungen treten für mich in Unterrichtssituationen auf und wie gehe ich aktuell damit um?

Welche impliziten und expliziten Heterogenitätsbeobachtungen gehen mit meinem Handeln einher und wie könnte anders beobachtet werden?

Dabei zielt die Fortbildung darauf ab, die Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Handlungsalternativen für den individuellen Umgang mit heterogenen Lerngruppen zu entwickeln bzw. die bestehenden auszudifferenzieren, um sowohl professioneller als auch ressourcenschonender agieren zu können. Neben Experteninputs zum Thema „Umgang mit Heterogenität“ von Prof. Dr. Marcus Emmerich ist der Workshop erfahrungsbasiert und teilnehmerorientiert aufgebaut, d. h. dass an den Erfahrungen der Teilnehmenden angeknüpft und mithilfe von Expert*innen gezielt am eigenen Lehrhandeln und der eigenen Praxis gearbeitet wird.

Neben Austausch- und Beratungsphasen in Kleingruppen werden im Rahmen der Anwendungsphasen, die zwischen den Präsenz-

terminen stattfinden, die Inhalte in der Praxis reflektiert und erprobt. Diese Anwendungsphasen beinhalten außerdem einen professionell moderierten Online-Austausch und umfassen jeweils ca. 4 Zeitstunden.

Referenten

Prof. Dr. Marcus Emmerich ist seit 2017 Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Inklusion, Diversität und Heterogenität an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Die Professur ist neben der Abteilung Allgemeine Pädagogik auch der Tübingen School of Education zugeordnet. Seine Arbeitsschwerpunkte sind sozial- und erziehungswissenschaftliche In-/Exklusionsforschung, erziehungswissenschaftliche Forschung zu Flucht/Migration, Differenz und Ungleichheit und Bildungssystem und Bildungsorganisationen.

Dr. Daniel Goldmann ist seit 2017 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl „Inklusion, Heterogenität und Diversität“. Seine Arbeitsschwerpunkte sind schultheoretisch informierte qualitativ-rekonstruktive Forschung in den Themen Schulentwicklung, Lehrer*inneninteraktion, Übergang Schule-Beruf und Forschendes Lernen sowie die Reflexionen zum Verhältnis von Methodologie und Metatheorie.

Team der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft Der Schwerpunkt der Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung liegt auf den Bereichen der Planung, Gestaltung und Evaluation von Lehr-Lernprozessen, ihren Voraussetzungen und Bedingungen. Die Abteilung hat sich in den letzten Jahren vor allem in der empirischen Forschung profiliert und orientiert sich an den Prinzipien einer nutzeninspirierten Grundlagenforschung. Es wird dabei versucht, theoretische Fragestellungen von bildungspraktischer und bildungspolitischer Relevanz empirisch zu bearbeiten.

Veranstalter

Eberhard Karls Universität Tübingen
Tübingen School of Education (TüSE)
Arbeitsbereich Professionsbezug
Teilprojekt „Lehrer*innenfort- und -weiterbildung“

Kontakt

Christina Baust, M. A.
Münzgasse 11, R. 207
72070 Tübingen
Telefon: 07071 29-78084
E-Mail: christina.baust@uni-tuebingen.de

Anmeldung

Die Teilnahme ist kostenlos.
Eine Anmeldung ist erforderlich
bis zum 07.02.2018 unter
christina.baust@uni-tuebingen.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung